

Ansgar Kreuzer
Franz Gruber (Hg.)

Im Dialog

Systematische Theologie
und Religionssoziologie



HERDER

QUAESTIONES DISPUTATAE

Begründet von
KARL RAHNER UND HEINRICH SCHLIER

Herausgegeben von
PETER HÜNERMANN UND THOMAS SÖDING

QD 258

IM DIALOG

Systematische Theologie und Religionssoziologie



IM DIALOG

Systematische Theologie und Religionssoziologie

Herausgegeben von
Ansgar Kreutzer und Franz Gruber

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2013

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlaggestaltung: Verlag Herder

Satz: Barbara Herrmann, Freiburg

Herstellung: fgb · freiburger graphische betriebe

www.fgb.de

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-02258-6

E-ISBN 978-3-451-80601-8

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	9
I. Stand und Theorie des Dialogs von Systematischer Theologie und Religionssoziologie	
Einleitung der Herausgeber	17
Distanziert oder involviert? Beobachter- und Teilnehmerperspektive im Verhältnis von Theologie und Soziologie	23
<i>Ansgar Kreuzer / Sibylle Trawöger</i>	
Soziologie in der Theologie – oder: Der Blick von außen auf den Blick nach außen	56
<i>Hans-Joachim Höhn</i>	
Soziologie und Theologie – Revisited	73
<i>Franz-Xaver Kaufmann</i>	
II. Die gesellschaftliche Funktion der Religion	
Einleitung der Herausgeber	93
Zwischen Religionslosigkeit und Fundamentalismus. Funktion und Transformation der Religion im Anschluss an Niklas Luhmann	97
<i>Hans-Ulrich Dallmann</i>	
Funktion und Transformation von Religion aus pastoralsoziologischer Sicht	125
<i>Michael N. Ebertz</i>	

III. Geltungschancen von Religion und Christentum in der modernen Gesellschaft

Einleitung der Herausgeber	159
Kosmopolitismus, der Kampf der Kulturen und multiple Modernen	162
<i>José Casanova</i>	
Religion im öffentlichen Bereich: Öffentliche Theologie	189
<i>David Tracy</i>	

IV. Religionskritik der Soziologie – Gesellschaftskritik der Theologie

Einleitung der Herausgeber	211
(Historische) Affinitäten von Religionssoziologie und Religionskritik	214
<i>Maria Dammayr</i>	
„der Religion gleichzeitig als Erbe wie als Opponent gegenüberzutreten“ (J. Habermas)	236
<i>Walter Raberger</i>	

V. Phänomene im religiösen Feld aus soziologischer und aus theologischer Sicht

Einleitung der Herausgeber	257
V.1 Säkularisierung und/oder Wiederkehr der Religion	
Säkularisierung und Wiederkehr der Religionen unter den Bedingungen der Globalisierung	267
<i>Karl Gabriel</i>	
Wie steht es um die Zukunft der Religion? Wird sie aus der Gesellschaft verschwinden oder neu entdeckt werden?	278
<i>Hanjo Sauer</i>	

V.2 Religiöse Individualisierung und Vergemeinschaftung

Believing without Belonging?
 Religiöse Individualisierung und neue Formen religiöser
 Vergemeinschaftung 297
Winfried Gebhardt

Bilden bindet
 Das ekklesiologische Potenzial kirchlicher Bildung in der
 individualisierten Gesellschaft 318
Ansgar Kreuzer

V.3 Differenzierung und Interpenetration von Religion und Politik

Differenzierung und Interpenetration von Religion und
 Politik – soziologisch 345
Alexander-Kenneth Nagel

Differenzierung und Interpenetration von Religion und
 Politik – theologisch 356
Andreas Telser

VI. Auswahlbibliographie:

Dialog Systematische Theologie – Religionssoziologie

Einleitung 383
Josef Kern / Martina Resch

Auswahlbibliographie 385

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 398

Vorwort der Herausgeber

„Ein Überblick über die Beziehungen zwischen Theologie und Soziologie kann sich, was die konkreten Kontakte zwischen diesen beiden Wissenschaften betrifft, kurz fassen. Wenigstens die Soziologen haben die Theologen bisher kaum als Gesprächspartner gesucht, und bis vor kurzem dominierte in den herrschenden Richtungen der katholischen Theologie eine ausgeprägte Abwehrhaltung gegenüber soziologischen Gedankengängen.“¹ Mit solch nüchternen und ernüchternden Worten beginnt F.-X. Kaufmann seine instruktiven Überlegungen zum Verhältnis von Theologie und Soziologie, die er vor 40 Jahren angestellt hat. Seit diesem deutlichen Urteil ist einige Zeit verstrichen. Aus heutiger Sicht lässt sich demgegenüber optimistischer festhalten, dass sich die Bedingungen einer wechselseitigen Rezeption von Theologie und Soziologie *grosso modo* verbessert haben. Dies gilt aus der Perspektive beider Fächer:

- Wenn auch um die These einer „Wiederkehr der Religion“ nach wie vor gerungen wird, so scheint eine „Wiederkehr der Religionssoziologie“ unstrittig: „Nach einer relativ ruhigen Phase in den 1970er und 1980er Jahren hat der Fachbereich der Religionssoziologie seit Beginn der 1990er Jahre einen deutlichen Bedeutungszuwachs in Wissenschaft und auch Öffentlichkeit erfahren.“² Verantwortlich hierfür sind Entwicklungen sowohl auf der Fakten- als auch auf der Deutungsebene. Tatsächlich scheint – wie religiöser Fundamentalismus und boomende Spiritualitätsformen gleichermaßen belegen – das anthropologische Phänomen der Religion zumindest im Weltmaßstab an Vitalität zu gewinnen. Auf der Deutungsebene lenkt der „cultural turn“,

¹ F.-X. Kaufmann, *Theologie in soziologischer Sicht*, Freiburg i. Br. 1973, 11.

² G. Pickel, *Religionssoziologie. Eine Einführung in zentrale Themenbereiche*, Wiesbaden 2011, 10. Das deutlichste Zeichen dieser „Wiederkehr der Religionssoziologie“ im deutschsprachigen Raum ist die Neugründung der Sektion Religionssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in den 1990er Jahren.

der die Humanwissenschaften derzeit generell kennzeichnet, verstärkt den interpretativen Blick auf religiöse Symbolsysteme.³

- Ein gesprächsförderndes Klima zwischen Theologie und Soziologie lässt sich auch seitens der Glaubenswissenschaft ausmachen. Prägnant verweist etwa H.-J. Höhn auf die konstitutive Bedeutung, welche die Soziologie inzwischen für das Projekt der Systematischen Theologie einnimmt, die christlichen Glaubensinhalte und -praxen für die ZeitgenossInnen als versteh- und lebbar auszuweisen: „Soziologische Forschung ist [...] unabdingbar für die fundamentaltheologische Frage nach der intellektuell-kulturellen Plausibilität christlichen Lebenswissens im Kontext einer technisch-industriellen Zivilisation.“⁴

Angesichts dieser offenkundigen Bewegungen von Soziologie und Theologie aufeinander zu überrascht es, dass der Metareflexion über den interdisziplinären Austausch beider Fächer relativ wenig Aufmerksamkeit zuteilwird.⁵ Obwohl das Thema Religion in die Sozialwissenschaft zurückgekehrt ist, führt dies kaum zu einer Rezeption der *wissenschaftlichen Theologie* innerhalb des soziologischen Diskurses.⁶ Umgekehrt ist auf theologischer Seite zwar eine breite Rezeption soziologischer Literatur zu beobachten. Diese bleibt je-

³ Vgl. ebd.: „So entwickelte sich die Religionssoziologie im Rahmen des ‚cultural turn‘ der Sozialwissenschaften von einer mehr oder weniger in den Hintergrund geratenen soziologischen Bindestrichsoziologie zu einem breit rezipierten Fachgebiet.“

⁴ H.-J. Höhn, Soziologie. II. Soziologie und Theologie, in: LThK³ IX (2000) 801.

⁵ Dieser Eindruck wird insbesondere durch den Vergleich mit der recht elaborierten wissenschaftstheoretischen Auseinandersetzung zwischen Theologie und Naturwissenschaft verstärkt. Vgl. als einige Beispiele unter vielen: H.-H. Peitz, Kriterien des Dialogs zwischen Naturwissenschaft und Theologie. Anregungen aus dem Werk Karl Rahners, Innsbruck – Wien 1998; A. E. McGrath, Naturwissenschaft und Religion. Eine Einführung, Freiburg i. Br. 2001; R. Kögerler (Hg.), Wie wirkt Gott in der Welt? Theologische Zugänge und naturwissenschaftliche Sichtweisen, Linz 2005; S. J. Lederhilger (Hg.), Den Himmel offen lassen. Der christliche Glaube in der Herausforderung des wissenschaftlichen Weltbildes, Frankfurt a. M. u. a. 2010; J. Weinhardt (Hg.), Naturwissenschaften und Theologie. Methodische Ansätze und Grundlagenwissen zum interdisziplinären Dialog, Stuttgart 2010.

⁶ Auch hier kann ein Vergleich als erster Beleg dienen: Während bei der Grundlagenreflexion zur Religionswissenschaft häufig eine Verhältnisbestimmung zur Theologie vorgenommen wird (vgl. z. B. K. Hock, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt ⁴2011) fehlt eine solche zumindest in expliziter Form zumeist bei den Selbstreflexionen der Religionssoziologie (vgl. z. B. die Einfüh-

doch häufig auf die (anwendungsbezogenen) Disziplinen der Praktischen Theologie (v.a. Pastoraltheologie und Religionspädagogik) beschränkt. Damit werden zwar Reflexionsergebnisse der Soziologie (selektiv) wahrgenommen, ihre Zeit- und Gesellschaftsdiagnostik wird theologisch bearbeitet, eine der Systematischen Theologie zukommende metatheoretische Reflexion auf diese Rezeptionsprozesse ist jedoch unterrepräsentiert. Das Erkenntnispotenzial, das in einer reflektierten „Kreuzung“ der soziologischen Außen- mit der theologischen Innenperspektive steckt, bringen G. Thomas und A. Schüle, die Herausgeber eines in dieser Hinsicht vorbildlichen Sammelbandes zur theologischen Rezeption der soziologischen Theorie N. Luhmanns, auf den Punkt: „Sicherlich kann die Differenz zwischen der soziologischen Außenperspektive und der theologischen Selbstbeobachtung auch wieder beobachtet und theologieintern verarbeitet werden. Die vor diesem Hintergrund erfolgende Kommunikation mit der Theorie dürfte zu Resonanzräumen mit offenen, nicht planbaren Ergebnissen und zu fruchtbaren als Anregung aufzunehmenden Irritationen führen.“⁷

Der vorgelegte Sammelband versucht den Dialog von Theologie und Soziologie weiter zu vertiefen. Es geht einerseits um konkrete „Kreuzungen“ (religions-)soziologischer und (systematisch-)theologischer Deutungsmuster, andererseits um die metatheoretische Reflexion auf diese Form des interdisziplinären Austauschs.

Zu der angezielten Verbindung und Kontrastierung von systematisch-theologischer und religionssoziologischer Perspektive und zu deren interdisziplinärer Beobachtung werden im Sammelband fünf thematische Einheiten bearbeitet: Zunächst wird auf der Metaebene über den *Dialog von Soziologie und Theologie* generell reflektiert

rungen: H. Knoblauch, Religionssoziologie, Berlin – New York 1999; V. Krech, Religionssoziologie, Bielefeld 1999).

⁷ G. Thomas/A. Schüle, Einleitung, in: dies. (Hg.), Luhmann und die Theologie, Darmstadt 2006, 1–12, 3. Einen instruktiven Sammelband zum Verhältnis von Theologie und Soziologie stellt auch das jüngst erschienene Werk G. Wegener (Hg.), Gott oder die Gesellschaft? Das Spannungsfeld von Theologie und Soziologie, Würzburg 2012 dar. Allerdings ist hier das Verhältnis von den Fächern der Praktischen Theologie zur Soziologie im Mittelpunkt, während im vorliegenden Buch stärker auf den Fachbereich der Systematischen Theologie und sein Dialogpotenzial zur Religionssoziologie abgehoben wird.

(Sektion I). Dann werden *Funktionen und Transformationen von Religion* (Sektion II), *die Geltungschancen von Religion in der Gegenwartsgesellschaft* (Sektion III), *das religionskritische Potenzial der Soziologie und das gesellschaftskritische Potenzial der Theologie* (Sektion IV) und drei spannungsreiche *Phänomene im religiösen Feld, Säkularisierung, religiöse Individualisierung und das Verhältnis von Religion und Politik*, (Sektion V) durchleuchtet. Methodisch wird so verfahren, dass nach einer Einführung in das Thema der jeweiligen Sektion durch die Herausgeber ein soziologischer und ein theologischer Beitrag nebeneinander gestellt und so kontrastiert werden. Durch den vorgegebenen thematischen Rahmen wie durch die interdisziplinäre Bearbeitung der religionssoziologisch-theologisch relevanten Themen wird der Dialog beider Disziplinen exemplarisch geführt und zugleich „beobachtet“. Ergebnisse dieser metatheoretischen Beobachtungen finden sich in den Einleitungen der Herausgeber, in systematisch reflektierter Form besonders in den Hinführungen zu den Sektionen I und V, in denen das metatheoretische Thema des interdisziplinären Austausches besonders manifest wird. Abgeschlossen wird der Band mit einer Auswahlbibliographie zur theologischen Rezeption der Soziologie und zur soziologischen Rezeption der Theologie.

Die Herausgeber möchten an dieser Stelle allen danken, die zum Gelingen des interdisziplinären Dialogprojektes beigetragen haben. Es ging aus dem Forschungsschwerpunkt „Religionssoziologie und ihre theologische Rezeption“ des Instituts für Fundamentaltheologie und Dogmatik der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz hervor. Nach internen Kolloquien der Linzer Institutsmitglieder folgten interdisziplinär besetzte Symposien zum Dialog von Religionssoziologie und Systematischer Theologie zu verschiedenen Themenfeldern. Vom 17.–18.11.2008 fand in Linz eine Zusammenkunft zum Thema „*Religion im Wandel. Funktion und Transformation der Religion*“ mit den Referenten *M.N. Ebertz* (Freiburg i. Br.) und *H.U. Dallmann* (Ludwigshafen) statt. Das folgende Symposium vom 11.–12.10.2010 stand unter der Überschrift „*Wie wird der Glaube glaubwürdig? Geltungschancen des Christentums aus theologischer und soziologischer Sicht*“. Hierfür konnten *D. Tracy* (Chicago) und *H. Joas* (Freiburg i. Br./Chicago, damals Erfurt/Chicago) als Vortragende gewonnen werden. Die hiermit vorgelegte Publikation der da-

bei entstandenen Referate, die um zahlreiche weitere erbetene Beiträge von FachvertreterInnen der Theologie und Soziologie ergänzt wurden, bildet den Abschluss des Projektes, seine Dokumentation. Wir danken den Vortragenden der Linzer Symposien und allen Autorinnen und Autoren dieses Bandes herzlich. Weiterer Dank gebührt unseren MitarbeiterInnen am Linzer Institut für Fundamentalthologie und Dogmatik, Josef Kern und Martina Resch, für ihre sorgfältige Korrekturlektüre. Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Hünermann danken wir herzlich für die Aufnahme des Buches in die Reihe *Quaestiones Disputatae*. Stephan Weber vom Herder-Verlag gilt unser Dank für die Betreuung der Publikation.

Bei der Zusammenstellung und der Abfassung der Beiträge hatten wir das Gefühl, uns mit dem Dialog von Systematischer Theologie und Religionssoziologie auf ein wissenschaftlich kaum erkundetes Terrain zu begeben. Insofern ist mit diesem Band zwar unser Linzer Forschungsprojekt dokumentiert und abgeschlossen. Die dabei gesammelten Anregungen für den interdisziplinären Austausch zeigen jedoch, dass eine weitere Erforschung des Diskursfeldes, das Religionssoziologie und Theologie miteinander bilden, auch in Zukunft wissenschaftlich lohnenswert erscheint.

Linzer, im März 2013

Ansgar Kreutzer und Franz Gruber

I.

Stand und Theorie des Dialogs von Systematischer Theologie und Religionssoziologie